

MARKUS BLATT 2023

NACHRICHTEN DER STADTPFARRE WOLFSBERG





Braucht Christsein Kirche?

Diese Frage stellen mir oft Menschen, die einen Kirchenaustritt überlegen. Meine Antwort lautet: "Wer glaubt, braucht Gemeinschaft!" Aus der Perspektive einer Pfarre kann man dazu sagen, dass in ihr ein Christ geboren und getauft, gefirmt und verheiratet wird, seinen Sonntag feiert, die Sakramente der Versöhnung und der Eucharistie empfängt und am Ende seines Lebens kirchlich begraben wird.

"Kirche versteht und lebt nur, wer sie trotz allem Negativen als Mittlerin zu Jesus Christus und Spenderin der Gnade, vor allem der Eucharistie, zu lieben vermag", so Stefan Hartmann. Ein schönes Beispiel dafür ist Carlo Acutis (1991 – 2006), dessen bewegendes Lebenszeugnis als wahre Inspiration und Ermutigung gesehen werden kann: "Wer die Kirche kritisiert, kritisiert sich selbst" – sagte der 2020 selig gesprochene "Influencer Gottes".

Wo Menschen sind, da sind auch Fehler. Wo Menschen sind, da sind auch Probleme. Darüberzustehen und das Positive und Schöne nicht aus den Augen zu verlieren – das wünsche ich uns allen zu Beginn der Fastenzeit 2023. Möge diese Ausgabe des "Markusblattes" aufs Neue zeigen, wie schön es ist, durch eine Gemeinschaft getragen zu werden.

Mit den besten Segenswünschen

Thirtyn Kaluide

Euer Pfarrer

Christoph Kranicki



Markusplatz 3, 9400 Wolfsberg

PFARRKANZLEI

Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr Telefon: 04352/2452 wolfsberg@kath-pfarre-kaernten.at

STADTPFARRER

Mag. Dr. Christoph Kranicki Telefon: 0676/8772-8758 christoph.kranicki@kath-pfarre-kaernten.at

Sprechstunden: nach Vereinbarung in der Pfarrkanzlei

Sie finden uns auch im Internet: www.kath-kirche-kaernten.at Facebook & Instagram

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Mag. Dr. Christoph Kranicki

GESAMTHERSTELLUNG

gMGroup – Der DRUCK vom Berg, www.gMGroup.at Vordergumitsch 47, 9400 Wolfsberg



"Christo Giallo" von Walter Melcher in der Markuskirche

Die Fastenzeitinstallation "Umarmung" zeigt den vom Kreuz abgenommenen Leichnam Jesu, getragen in den liebenden Händen seiner Mutter. Die kurze Meditation enthüllt einige Interpretationsräume.

Kein Reich ist so faszinierend wie das menschliche Herz. Und auch nichts anderes ist so verletzlich, so kostbar, so wertvoll. Die Gottesmutter umarmt ihren verstorbenen Sohn, drückt seinen Leichnam fest zu ihrer Brust, als ob sie ihm ihren eigenen Herzschlag geben und durch den Schlag ihres Herzens sein Herz beleben wollte.

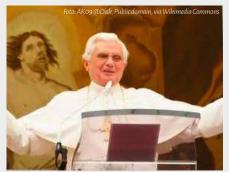
Still und unauffällig ist ihre Anwesenheit. Nur ihre Hände schreien. Sie trägt viel mehr als nur die sichtbare Verletztheit. Ihr Sohn scheint ein großer Verlierer zu sein. Aber sie trägt treu seine Botschaft, weil diese größer ist als sie selbst. Das braucht Demut – die Demut ihrer Hände, die mitleiden und gehorsam schweigen.

Er, ihr Sohn, ist tot. Aber nicht lange. Das Leid hat nicht das letzte Wort. Durch die Liebe, ihre zärtliche Umarmung, geschehen Wunder. So werden Verletzungen geheilt und der Mensch steht zu neuem Leben auf. In jeder Umarmung, von Herz zu Herz, die Kraft der Barmherzigkeit Gottes zu erfahren – das ist die Einladung der Fastenzeit, jedes Jahr aufs Neue: Lasst euch von der Zärtlichkeit und der Liebe Gottes umarmen und tragt sie weiter, Hoffnung schenkend! Jede mit Würde getragene Enttäuschung, jeder mit Vertrauen angenommene Schmerz wird zum Segen. Früher oder später. Die heilbringende Kraft des Leidens erklärend sagt der Apos-



"Christo Giallo" (1990, auf Jutegewebe in Ölfarben ausgeführt, 200 x 170, Archiv des Künstlers).

tel Paulus: "Für den Leib Christi, die Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben, was an den Leiden Christi noch fehlt" (Kol 1,24). Unsere Mutter, begleite uns dabei!



Papst em. Benedikt XVI

In memoriam **Papst em. Benedikt XVI (16.04.1927 – 31.12.2022)**

"Unser Leben ist nicht gleichgültig, aber unser Schmutz befleckt uns nicht auf ewig, wenn wir wenigstens auf Christus, auf die Wahrheit und auf die Liebe hin ausgestreckt geblieben sind. Er ist im Leiden Christi letztlich schon verbrannt. Im Augenblick des Gerichts erfahren und empfangen wir dieses Übergewicht seiner Liebe über alles Böse in der Welt und in uns. Der Schmerz der Liebe wird unsere Rettung und unsere Freude." ("Spe salvi", 47)

PRIESTERBERUF – noch zeitgemäß?

Mit 1. Dezember 2022 wurde unser Stadtpfarrer Dr. Christoph Kranicki durch Diözesanbischof Dr. Josef Marketz zum Leiter der Arbeitsgruppe "Berufungspastoral für Priester und Orden" sowie zum Diözesanvertreter beim Canisiuswerk ernannt. Im Interview spricht er über Schwierigkeiten und Hoffnungen in diesem Bereich sowie über die Fürsprache des Seligen Carlo Acutis.

Was ist das Canisiuswerk und was sind seine konkreten Aufgaben?

Das Canisiuswerk ist ein nationales Zentrum für Berufungspastoral und eine Einrichtung der österreichischen Bischofskonferenz. Seine Aufgaben sind vor allem die Initiierung, Koordinierung und Unterstützung von Initiativen der Berufungspastoral auf österreichischer oder diözesaner Ebene.

Meine Aufgaben in diesem Bereich sind: vernetzen, austauschen, Ideen sammeln und sich von anderen Teams inspirieren lassen um in Kärnten mit der AG "Berufungspastoral für Priester und Orden" gute Projekte zu entwickeln.

Wie sehen Sie die nächsten Schritte bei uns in Kärnten in diesem Bereich?

Zuerst muss das Thema "Priesterberufung" generell wieder zum Thema werden. Viele sprechen von Priestermangel und versuchen unter dem Motto: "Wie können wir ohne Priester auskommen?" Zukunftsprozesse zu schaffen. Aber wenige wissen, wo sich unser Priesterseminar befindet und wie viele Seminaristen wir haben. Es geht nicht um Klerikalismus oder eine starr hierarchisch gemeinte Kirche, sondern um die Liebe zu Jesus und zu seiner Gegenwart in der Eucharistie. Wir sind eine Eucharistiegemeinschaft mit der Heiligen Messe als Quelle und Höhepunkt. So ist auch die Rolle des Priesters unersetzbar. Deshalb beginnen wir unsere Aktivitäten mit der Ministrantenwallfahrt zur Chrisammesse.

Aber immer weniger Menschen spüren Gottes Ruf ...

Michelangelo Buonarroti wird zugeschrieben: "Jeder Steinblock birgt eine Statue in seinem Inneren und es ist die Aufgabe des Bildhauers sie zu entdecken." So ähnlich ist es mit der Gesellschaft von heute — viele Menschen leben sehr oberflächlich, als ob es nichts anderes als nur das Irdische gäbe. Der erste Schritt ist, die Sehnsucht nach "MEHR" in den Menschen neu zu erwecken. Räume zu schaffen, wo das "MEHR" erfahrbar wird, nennen wir die Seelsorge. Dann ist es nicht mehr weit zu Jesus, zu dieser faszinierenden Person und zur Entdeckung, dass er der einzige Erlöser des Menschen ist, welcher unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.

Priestermangel ist ein schwieriges Thema. Wie schaut es in den Ordensgemeinschaften aus?

Ich persönlich sehe diese Situation nicht so dramatisch. Weltweit sind 1,36 Milliarden Menschen röm.-kath., 2,5 Milliarden sind Christen. Die Kirche wächst weltweit. Ich denke, es passiert auch bei uns, in Europa, so viel Gutes. Vor unseren Augen entstehen kleine und große Aufbrüche. Das Wichtigste ist, positiv darüber zu sprechen. Unser Karmel in St. Michael ist voll mit 14 Schwestern, im Stift Heiligenkreuz sind über 100 Mönche. Schauen wir mit Hoffnung und Gottvertrauen in die Zukunft!

Beten Menschen noch um neue Berufungen?

Jesus hat uns versprochen: "Wer bittet, der empfängt." Ich bin voll davon überzeugt: "Je mehr Jesus in der Kir-



Stadtpfarrer Christoph Kranicki mit einem Abbild des vor 2 Jahren seliggesprochenen Carlo Acutis.

che, umso mehr Priesterberufungen! Ich denke, es tut gut, nicht viel über die Kirche selbst, sondern vielmehr über Jesus zu sprechen. Die Kirche wird zu einer menschlichen Institution reduziert und so versinkt sie in irgendwelchen Strategien. Das interessiert Menschen nicht. Wo aber Jesus ist, ist Lebendigkeit, ist Entwicklung, ist Neuheit und seine anziehende Ausstrahlung. Er beruft, nicht wir." Deshalb: "Je mehr wir auf Jesus bauen und auf ihn vertrauen, umso mehr werden wir empfangen. In diesem Bereich passiert sehr viel in Kärnten – in vielen Pfarren werden Herz-Jesu Freitage und Anbetungsstunden um neue Berufungen gepflegt."

Die Anbetung ist eine kostbare Quelle. Wir werden verstärkt Gebetsinitiativen starten und zum Gebet um neue Priester und Ordensleute aufrufen.

Wie kann man junge Menschen für den Priesterberuf begeistern?

Ein fernöstliches Sprichwort besagt: "Ein weiser Mann schaut auf das Ei und sieht den Adler." So ist es auch mit jungen Menschen – ich sehe überall ein großes Potenzial.

Die jungen Menschen sind sehr offen, sie suchen ein klares Profil, eine konkrete Linie, Orientierung und Halt in einer Welt, wo sich vieles schnell ändert, wandelt und alles möglich ist. Sie brauchen dabei positive und glaubwürdige Vorbilder. Sie schauen auf den eigenen Pfarrer, auf die Religionslehrerinnen und -lehrer und auf die Pfarrgemeinde. Sie verbringen aber auch viel Zeit im Internet und das ist auch eine wichtige Plattform, wo man sie erreichen kann. Das, was man bei ihnen in ganz jungen Jahren sät, kann einige Jahre später auch Früchte bringen.

Wen sehen Sie als einen guten Patron für die Berufungspastoral in Kärnten?

Vor zwei Jahren wurde der 15-jährige computerbegabte Carlo Acutis seliggesprochen, ein junger Italiener, der sehr rasch für unzählige Jugendliche auf allen Kontinenten zum Vorbild geworden ist. Er hat Jesus in der Eucharistie über alles geliebt und wollte auch Priester werden. So kann er ein guter Fürsprecher für uns sein, der neue Berufungen für Kärnten erbittet und junge Menschen auf diesem Weg inspiriert.

Tägliche Anbetung

8:00-18:00 Uhr

Im Sommer in der Bäckerkapelle und im Winter in der Hauskapelle im Pfarrhof

Gottesdienstordnung (ab März)

Dienstag 18 Uhr

Heilige Messe in St. Jakob

Mittwoch 18 Uhr

Heilige Messe in St. Margarethen, anschließend Anbetung um neue geistliche Berufungen

Donnerstag 18 Uhr

Heilige Messe in St. Johann

Freitag 15 Uhr

Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag 18 Uhr

Heilige Messe in der Dreifaltigkeitskirche

Samstag 18 Uhr

Heilige Messe in der Markuskirche

Samstag 19 Uhr

Heilige Messe in St. Margarethen

Sonntagsgottesdienste

8 Uhr
9 Uhr
9 Uhr
9 Uhr
St. Jakob
St. Johann
9 Uhr
St. Margarethen
10:15 Uhr
Markuskirche

10:30 Uhr Preims (einmal im Monat)

18 Uhr Markuskirche (am 4. Sonntag im

Monat in der Dreifaltigkeitskirche)

Abende der Barmherzigkeit

17 Uhr Beichtgelegenheit

18 Uhr Heilige Messe, anschließend

eucharistische Anbetung, Agape



5. März

Pfarrer Bernhard Messe

15. -16. April 2023

7. Fest der Göttlichen Barmherzigkeit



FASTENZEIT IN DER STADTPFARRE WOLFSBERG

ASCHERMITTWOCH - 22. FEBER 2023

18 Uhr – Heilige Messe mit der Aschenkreuzsegnung in der Markuskirche **18 Uhr** – Heilige Messe mit der Aschenkreuzsegnung in St. Margarethen

HEILIG-HAUPT-ANDACHT IN DER MARKUSKIRCHE

17:30 Uhr – Kreuzwegandacht und Beichtgelegenheit18 Uhr – Heilige Messe mit Predigt



Sonntag, 19. März Abt Mag. Gerhard Hafner OSB (Admont)



Montag, 20. März Rektor Josef Kopeinig (Tainach)



Dienstag, 21. MärzPfarrassistentin Dr. Barbara Velik-Frank (Klagenfurt)



Mittwoch, 22. März Dechant Mag. Dr. Gerfried Sitar OSB (St. Andrä)



Donnerstag, 23. MärzDipl. PAss Diakon Bernhard Wrienz (Griffen)



Freitag, 24. März Stiftspfarrer DDr. Christian Stromberger (St. Georgen am Längsee)



Samstag, 25. März (19 Uhr, St. Margarethen) Pfarrer Mag. Eugen Länger (St. Stefan)

FREITAGE DER FASTENZEIT

Jeden Freitag , 15 Uhr

Barmherzigkeitsrosenkranz mit Kreuzwegandacht in der Hauskapelle im Pfarrhof (Markusplatz 3)

Freitag, 31. März, 15 Uhr Jugendkreuzweg

Karfreitag, 15 Uhr

Kinderkreuzweg im Freien (Treffpunkt vor der Markuskirche)

Angebote für Kinder

Spielgruppe



Ein fröhliches Treffen zwei Mal im Monat für Kleinkinder mit ihren Mamas.

JuMi - Markuskinder



Größere Kinder genießen hier die Gemeinschaft und erfahren unsere Pfarre als ihr Zuhause.

Ministranten



Das Ministrieren ist eine coole Sache! Wir laden alle Kinder und Jugendlichen dazu herzlichst ein!

Anmeldung bei unserer Pastoralassistentin **Angelika Schöffmann** (0676/877 275 42).

Lebensatelier Kirche

Donnerstag, 16. März, 18:30 Uhr, Markussaal, Bildungsangebot

Die Religionslandschaft Europas und ihre Bedeutung für die modernen Gesellschaften

Vortrag von Univ.-Doz. Dr. Peter Jordan (pensionierter wissenschaftlicher Mitarbeiter der Österreichischen Akademie der Wissenschaften)

Donnerstag, 19. April, 18:30 Uhr, Markussaal, Bildungsangebot

Herausforderung Demenz

Vortrag mit Fragemöglichkeit an DGKP Gerhard Spreitzer (diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger)

Donnerstag, 11. Mai, 18:30 Uhr, Markussaal, Bildungsangebot

Wurzeln und Flügel

Spirituelle Erziehung stärkt für das Leben – Impulsvortrag und Gespräch mit Corinna Guggenberger-Holl (klein und gesund! Trainerin)

Mit der Pfarre unterwegs...

Auf den Spuren des hl. Johannes Paul II. Reise nach Südpolen



Wunderschönes Krakau – Ansicht von oben

Gebetskreis Carlo Acutis

Melissa, Lucas und Theodor gründeten in Wolfsberg einen Gebetskreis des Seligen Carlo.

Melissa Walzl, Lucas Reidlinger sowie Theodor Bachhiesl waren im Oktober 2022 in Assisi und hatten damals für Wolfsberg die Reliquie des Seligen Carlo (1991 – 2006) in Empfang genommen. Jetzt gründeten sie gemeinsam mit ihrem Pfarrer Christoph seinen Gebetskreis und laden alle Kinder, die sich einmal im Monat treffen möchten, herzlich dazu ein: "Wir wollen das Leben von Carlo besser kennenlernen und seinem Beispiel folgen. Er war ein großer Freund von Jesus und

wir möchten diese Liebe zu Jesus von ihm lernen" – erzählen die Jugendlichen.

Alle Kinder und Jugendlichen, die einmal im Monat gemeinsam beten und im Anschluss auch beim Spielen oder Film schauen etwas Zeit verbringen möchten, sind herzlich eingeladen. Sie können sich über ihre Eltern oder persönlich in der Pfarre unter der Telefonnummer 0676/877 287 58 melden.





Südpolen

→ Tschenstochau

- → Kalwaria Zebrzydowska
- → Krakau Lagiewniki
- → Auschwitz
- → Krakau Altstadt
- → Wadowice

Anmeldung: 0676/877 28 758 Info-Abend: Montag, 20. Feber um 18:30 Uhr im Markussaal

30. Juli 2023 – 4. August 2023

Im Preis inkludiert:

- 5 Nächtigungen in zentral gelegenen Hotels mit Frühstück
- 1 Abendessen in Tschenstochau (Buffet 3 Gänge)
- Busfahrt mit Gaber Reisen inkl. aller Mauten und Parkplätze

Zusätzliche Kosten die vor Ort zu tragen sind:

- Stadtführung in Krakau Altstadt inkl. Eintritt
- Eintritt ins Museum Auschwitz (fakultativ)

Preis (pro Gruppe mit Minimum 40 Personen):

- Doppelzimmer 540, Euro pro Person
- Einzelzimmer 680, Euro pro Person

PFARR-MOSAIK



Über 300 Leute besuchten den diesjährigen Pfarrball...



... darunter Sopranistin Iva Schell.



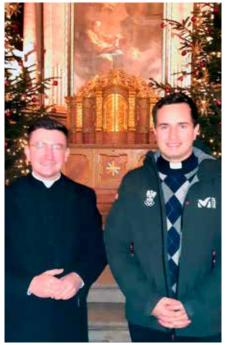
SAK beim Senioren-Fasching.



Sternsinger unterwegs.



Bischof Josef Marketz mit unserem Priesterkandidaten Raphael Unegg.



Olympia-Seelsorger Johannes Lackner zu Besuch in Wolfsberg.



Krippenspiel 2022.



Sternsinger unterwegs...



... und bei den Gottesdiensten.







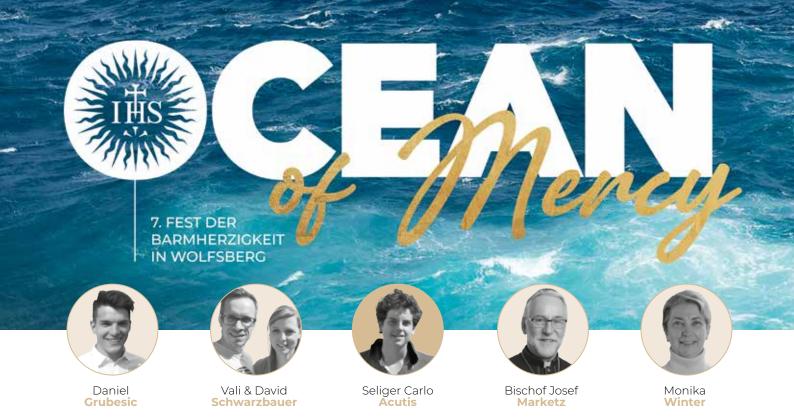












DAS Meer DER BARMHERZIGKEIT

__ 15.-16. APRIL 2023

Programm

Samstag __ 15. April

15:00 Lobpreis & Zeugnis

von Daniel Grubesic

Erneuerung der Taufgnade

Agape

18:00 Heilige Messe

19:00 - 21:30 Abend der Versöhnung

mit Anbetung & Beichte

21:30 Schlusssegen

anschl. Fest im Markussaal

Programm für Kids

11:00 - 12:00 Kinderbetreuung

(Kinder werden vor der Markuskirche abgeholt)

14:00 - 16:00 Kinderprogramm

im Markussaal

16:00 Bischöfliche

Kindersegnung

Sonntag _ 16. April

10:15 Familienmesse

11:00 Zeugnis für Familien von

Vali & David Schwarzbauer

12:00 Mittagessen im Festzelt

13:30 Lobpreis & Zeugnis

von Monika Winter

15:00 Stunde der Barmherzigkeit

16:00 Pause für Kaffee & Kuchen

17:00 **Festmesse** mit

Diözesanbischof Josef Marketz und Einführung der Reliquie des Seligen Carlo Acutis

Herzliche Einladung!



Livestream auf unserem YouTube-Kanal.

Außerdem findet am Samstag um 15 Uhr im Kloster Himmelau eine Heilige Messe statt.



Stadtpfarre Wolfsberg

Markusplatz 3 9400 Wolfsberg 067687728758